

Amt Nordsee-Treene



NT-Regional

Aktuelles aus dem Amt Nordsee-Treene



Februar 2024 | Ausgabe 1/2024

Arlewatt · Drage · Elisabeth-Sophien-Koog · Fresendelf · Hattstedt · Hattstedtermarsch
Horstedt · Hude · Koldenbüttel · Mildstedt · Nordstrand · Oldersbek · Olderup
Ostenfeld · Ramstedt · Rantrum · Schwabstedt · Seeth · Simonsberg · Süderhöft
Südermarsch · Uelvesbüll · Winnert · Wisch · Wittbek · Witzwort · Wobbenbüll

Grußwort aus der Amtsverwaltung



AV Eva-Maria Kühl und LVB Frank Feddersen

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Amtes Nordsee-Treene,

wir hoffen, dass Sie gut über den Jahreswechsel gekommen sind und erfolgreich und gesund in das neue Jahr 2024 starten konnten.

Die Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit für unsere Gemeinden des Amtes Nordsee-Treene liegt uns sehr am Herzen. Leider ist diese über die bekannten Medien nach unserer Wahrnehmung in der Vergangenheit nicht bzw. nicht ausreichend erfolgt.

Aufgrund dessen freuen wir uns ganz besonders, Ihnen hiermit die erste Ausgabe des neuen Mitteilungsblattes des Amtes Nordsee-Treene präsentieren zu können.

Der Amtsausschuss hat dankenswerterweise die Mittel für das neue Mitteilungsblatt bereitgestellt. Geplant ist, das Mitteilungsblatt alle sechs Wochen mit Informationen aus allen amtsangehörigen Gemeinden des Amtes, Vereinen und Verbänden aufzulegen und an alle Haushalte zu verteilen. Und natürlich kann es auch über die Homepage des Amtes unter www.amt-nordsee-treene.de online gelesen oder heruntergeladen werden.

In der Vergangenheit haben uns viele Hinweise und Bitten aus der Einwohnerschaft als auch aus dem Ehrenamt er-

reicht, die alle zum Ziel hatten, dem Informationsbedürfnis von uns allen – was passiert eigentlich in meiner Gemeinde und auch in der Nachbargemeinde, welche Projekte und Herausforderungen stehen an – gerecht zu werden.

Das Mitteilungsblatt wird zunächst probeweise für ein Jahr ins Leben gerufen, mit dem Ziel, im Rahmen einer Evaluation rechtzeitig über die Zukunft der weiteren Berichterstattung zu entscheiden.

Auch haben wir uns die Frage – insbesondere vor dem Hintergrund des Klimaschutzes, knapper Finanzmittel und der Digitalisierung – gestellt, ob es noch in die Zeit passt, ein derartiges Format im Rahmen einer Printausgabe wieder aufleben zu lassen. Aufgrund unserer Wahrnehmung und den Wünschen der Bevölkerung meinen wir ja, zumindest um zunächst mal wirklich alle Einwohnerinnen und Einwohner des Amtes Nordsee-Treene zu erreichen und das Mitteilungsblatt zu etablieren.

Wir jedenfalls wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen mit dem Mitteilungsblatt ein Stück weit Ihren Informationsbedarf über kommunale Geschehnisse und vielfältige Informationen aus unserer Heimat zu erfüllen.

Herzliche Grüße

Eva-Maria Kühl, Amtsvorsteherin

Frank Feddersen, Leitender Verwaltungsbeamter



Gemeinderat Drage: „Hände hoch“ für zweites Blaulichtfahrzeug der Feuerwehr

von Helmuth Möller



Bürgermeisterin Maren Fürst (vorne Mitte) und die Gemeindevertreter votieren für ein zweites Blaulichtfahrzeug der Drager Feuerwehr. Foto: H. Möller,

„Hände hoch“ hieß es während der Gemeinderatssitzung am 4. Dezember 2023 um 20.45 Uhr im Drager Dorfgemeinschaftshaus.

Die Abstimmung mit einstimmigem Beschluss und einer Enthaltung erfolgte spontan – und damit ist klar: die Drager Feuerwehr bekommt ein zweites Blaulichtfahrzeug.

Dafür hatte sich Wehrführer Holger Treichel, der mit zahlreichen Feuerwehrkameraden an der Sitzung teilnahm, drei Jahre lang mit großem Engagement eingesetzt. Die Gemeindevertreter der letzten Legislaturperiode waren seinem Anliegen jedoch nicht gefolgt.

Nach der Kommunalwahl am 14. Mai 2023 rückten dann aber gleich sieben neue Gemeindevertreter in das Gremium ein; die neuerliche Entscheidung fiel positiv aus.

Wehrführer Holger Treichel dankte und wies darauf hin, dass dieses Fahrzeug für die Wehr dringend erforderlich ist: „Wir schließen damit eine Sicherheitslücke. Diese bestand unter anderem immer dann, wenn sich unser großes Löschfahrzeug beispielsweise zum Materialtausch bei der Kreisfeuerwehrzentrale in Husum befand. Seit drei Jahren diskutieren wir über ein Ergänzungsfahrzeug. Mit der neuen Gemeindevertretung haben wir seitens der Feuerwehr positive Gespräche geführt. Der Preis liegt mit Funkeinrichtung und reflektierender Rundum-Kennzeichnung bei rund 75.000 Euro.“ Die zahlreich teilnehmenden Zuhörer zollten starken Beifall. Bürgermeisterin Maren Fürst (KWVD) betonte: „Wir haben in der Vergangenheit viel diskutiert; am 20.11. hat uns der Wehrführer ein solches Fahrzeug der Erfder Feuerwehr vorgestellt. Das Fahrzeug verfügt über acht Sitzplätze.“

Die Drager Feuerwehr deckt einen großen Flächenbereich von 1.633 ha ab. Dazu gehört die weiter außerhalb des Ortskerns gelegene beliebte Badestelle an der Eider. Hier hatte es im Juni 2021 eine nächtliche großangelegte Personen-Suchaktion auf dem Wasser gegeben. In Drage ist außerdem die

große Senioreneinrichtung „Dahrenhof“ ansässig, ein Neubaugebiet ist jüngst hinzugekommen.

Eine Leinwanddarstellung zur Dorffunk-App präsentierte Gemeindevertreter Thomas Frieß (KWVD). Für den Kulturausschuss wies er auch hierauf hin: „Im November hatten wir drei Tanzkurse für Jugendliche angeboten – und wir haben schon tolle Ideen für das Sommerprogramm 2024 gesammelt!“

Empört berichtete Bürgermeisterin Maren Fürst dann, „dass an der Schutzhütte sämtliche Nistkästen gestohlen wurden“. Sie sagte: „Das ist traurig und enttäuschend!“ Die Schutzhütte wurde mit 80 %-iger Finanzierung der „Aktiv-Region Südliches NF“ erneuert.

Die Breitband-Pop-Station in Drage wurde am 28.11. aufgebaut. Im Frühjahr soll die Breitbandverlegung beginnen, im August 2025 fertig sein.

Dann ein Wermutstropfen: Martina Hagen schließt ihren Drager Einkaufsmarkt am 31.12.2023. Grund sei der Kundenmangel, betonte die Gemeindechefin. Gemeindevertreter Horst Jähnichen (KWVD), der auch das Dörpsmobil mitbetreut, bot an: „Wir fahren dienstags und donnerstags nachmittags zum Einkaufen – die Gemeinde bezahlt diese Fahrten.“

Immer freitags kommt ein Fischwagen nach Drage.

Gemeindevertreterin Silke Nissen (SSW) lobte spontan: „Das ist perfekt! Wichtig sind jetzt auch ehrenamtliche Fahrer für diese Fahrten!“



Nächtliche Suchaktion auf der Eider. Foto: H.Möller

Horst Jähnichen berichtete aus dem Bauausschuss, Steve Gröne berichtete von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald: „Wir haben in Drage gerade 250 kleine Laubbäume gepflanzt.“ Als Vertreter Drages hatte er zudem an der Sitzung „Klimabündnis NF“ am 3.11. in Niebüll teilgenommen. Die Drager Schützengilde erhält 500 Euro Zuschuss zur Renovierung des Toilettenhauses. Gemeinderatssitzungen sind am 18.3., 17.6., 16.9. und 6.12.2024. Am 16.3.2024 findet „Schietsammeln“ statt; Start um 9.30 Uhr beim DGH. Die Bürgermeisterin sprach der Einwohnerschaft gute Wünsche für das Jahr 2024 aus.



Gemeindevertreterin Gaby Hansen verpflichtet, Gemeindevertreter Heinz Zufall verabschiedet. Und: Haushalt und anderes

Von Helmuth Möller



Gaby Hansen wird vom Bgm verpflichtet. Foto: Möller

Mit Gaby Hansen bereichert jetzt eine Frau den Fresendelfer Gemeinderat. Anlässlich der ersten Gemeinderatssitzung am 7.6.2023 konnte sie nicht teilnehmen, weil sie verreist war. Jetzt aber wurde sie von Bürgermeister Hans-Peter Lorenzen feierlich verpflichtet.

Abschiednehmen hieß es dagegen für Gemeindevertreter Heinz Zufall, der seiner Gemeinde zehn Jahre lang fleißig gedient hatte. Und zwar nicht nur im Gemeinderat, sondern auch durch „Manpower“ und reichlichen Einsatz: er säuberte Gräben, beseitigte Buschwerk, befestigte Leitplanken und betrieb Knickpflege. Dazu stellte er außerdem noch seinen Trecker samt Anhänger bereitwillig in den Gemeindedienst – und setzte immer wieder die Motorsäge ein.

Eine wichtige Entscheidung unterstützte Heinz Zufall während der Sitzung am 8.9.2021: dort ging es nämlich um die Annahme des Gemeindewappens, das seitdem ein fester Bestandteil in der äußerst idyllisch gelegenen Gemeinde ist.



Heinz Zufall wird vom Bgm verabschiedet. Foto: Möller

In genau dieser damaligen Sitzung wurde auch ein anderer weitreichender Beschluss gefasst und umgesetzt – denn

Fresendelf hatte als Geschenk jene bis dahin in Bad Segeberg eingelagerte große Glocke erhalten, mit der einst der Fährmann an der Treene herbeigeläutet wurde, um Personen und Tiere „überzusetzen“. Die historische Glocke ersetzte also vielfach den Ruf „Fährmann hol över!“ Nebenbei bemerkt, bildet die Treene hier auch die Grenze zwischen den beiden Landkreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg. Während der Sitzung am 8.9.2021 wurde die Aufstellung der Glocke auf dem Dreiecksplatz bei der Spreewaldhütte beschlossen. Und just um diese Glocke ging es unter anderem innerhalb der jetzigen Sitzung:

Einwohnerin Heidi Hansen, die einst auch selbst im Gemeinderat saß und damals das Amt der stellvertretenden Bürgermeisterin bekleidete, wandte sich mit einer Anfrage an den Bürgermeister: „Könnte an der aufgestellten Glocke nicht mal ein Seil befestigt werden? Dann könnte man sie doch zu unseren Festen auch mal läuten!“ Unterstützung für dieses Ansinnen signalisierte Gemeindevertreter Hanno Petersen: „Eine gute Idee! Ich bin dafür!“ Nach Beratung das Signal des Gemeindechefs: „Na gut, wir probieren es aus!“

Dem Vorschlag einer Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrgerätehaus beschied der Bürgermeister eine Absage: „Nein, die Aufstellungskosten rechnen sich nicht!“ Innerhalb einer Hausbefragungsaktion haben die Einwohner ab 8.1.2024 Gelegenheit, ihre Wünsche anzukreuzen oder zu notieren. Aus den überörtlichen Sitzungen teilte der Bürgermeister dies mit: „Neuer Vorsitzender des Amts-Feuerwehrausschusses ist Bürgermeister Ernst-Wilhelm Schulz aus Seeth, der das Amt von Karl-Heinz Hansen aus Hattstedt übernimmt. Neuer Vorsitzender des Wasserverbands Treene ist Stefan Ploog aus Kropp, der das Amt von Werner Peter Paulsen von Nordstrand übernimmt.“ Fresendelfs Bürgermeister ist neuer stellvertretender Vorsitzender des „Fischereiverbandes Unterlauf der Treene“. Ab 1.1.2024 gilt ein neuer Wasserpreis: 1,15 Euro pro Kubikmeter – statt bisher 1,03 Euro.

Teurer als gedacht wird auch das neue Feuerwehrhaus, das die drei Gemeinden Hude, Fresendelf und Süderhöft gemeinsam bauen: Ein Angebot von 2,2 Mio Euro liegt vor. Entstehen wird es ungefähr in der Mitte der drei Gemeinden – am Huder Sportplatz. Bestellt ist das 250.000-€-teure Feuerwehr-Einsatzfahrzeug, dass in 2024 ausgeliefert werden soll. Angeschafft wurde eine neue Feuerwehr-Pumpe zum Preis von 15.000 €.

„Wir müssen uns Gedanken machen über einen Radweg an der K 31 – zwischen Fresendelf und Hude“, sagte Gemeindevertreter Roland Gdaniec. „Dort dürfen teils 70 km/h und sogar 100 km/h gefahren werden.“ Das Thema wird weiterverfolgt.

Aus dem Amtsgebiet



Hochwasser im Amtsgebiet

Bericht und Bilder: Helmuth Möller - hem -

Auch das Amtsgebiet von Nordsee-Treene blieb zu Jahresbeginn nicht von stark gestiegenen Wassermassen verschont. An mehreren Stellen trat das Wasser über die seitlichen Abgrenzungen und lief auf angrenzende Wiesen. Von Überschwemmungen besonders stark betroffen war das Poldergebiet in der Gemarkung von Koldenbüttel im Bereich zum Schwabstedter Westerkoog. Einen sehr hohen Wasserstand wies aber auch die Treene im Bereich Süderhöft auf – gut zu sehen von der K 56 aus.



Die Treene von der Natobücke aus in Richtung Norden fotografiert



Der absolut volle Polderkanal – fotografiert von der Steinschleuse an der K22 aus Richtung Westerkoog

BV Mildeburg gewinnt zum Auftakt der neuen Boßelsaison

Bericht und Bild von H. Hansen - hha -

Toller Start für BV Mildeburg in die Boßelsaison – Bei dichtem Schneetreiben starteten die Boßler des BV Mildeburg am Deich von Kaltenhörn auf Eiderstedt in die Feldkampfsaison 2024. Erster Gegner war – wie in den Jahren zuvor – die Mannschaft des BV Tetenbüll. Mit guten Anfangswürfen konnte der BV Mildeburg seinen Vorsprung kontinuierlich ausbauen und errang zur Mitte der Hinrunde sein erstes

Schott. Auf der Hälfte der Rücktour folgte dann das zweite Schott, das bis zum letzten Wurf verteidigt wurde.

Am Ende besiegte der BV Mildeburg den BV Tetenbüll mit zwei Schott und zwei Meter „Kiek ut“. Damit war der erste Saisonsieg der Mildeburger unter Dach und Fach.

(Anm. d. Red.: Ein „Schott“ entsteht, wenn der Gegner mit zwei Würfeln nicht so weit wirft wie die eigene Mannschaft mit einem Wurf. Mit „Kiek ut“ bezeichnet man im Boßeln den Vorsprung in Metern)



Foto: Der Mildstedter Boßler Jann Lorenzen wirft die Boßel bei dichtem Schneetreiben Richtung seiner Mannschaft, die ihn lautstark anfeuert – hha

Die Brücke ohne Anschluss

Bericht und Bilder: Helmuth Möller - hem -

Noch steht sie alleine da – die Brücke über der B 5. Nahe Mildstedt. Ohne Anschluss, ohne Leben. Wer nachdenklich vorbeifährt, könnte Parallelen zum menschlichen Miteinander ziehen: auch dort fehlt häufig genug die sprichwörtliche „Brücke“. Die Brücke nach rechts und links. Zur Verständigung, zum Miteinander. Worte, die wie eine Brücke wirken. Und Verbindungswege, die der Brücke noch fehlen – und auch manchen Menschen. Suchen wir danach: nach „Brücken“ zum Miteinander. Zur Verständigung. Suchen wir sie im Leben – und täglich. Danach ist es zu spät. Für immer! Text: hem



Foto: Helmuth Möller - hem -



Andrea Hansen (rechts) übergibt den großen Scheck an den TTV-Vorsitzenden Thomas Riechmann



Integrationsbeauftragter Alfred Kobarg freut sich über Dankeschreiben der Johanniter-Unfallhilfe, die die Flüchtlinge in der Landesunterkunft betreut



Reger Trainingsbetrieb vor der Scheckübergabe



NF-Top-Favoritin Enke Steensen war auch dabei

Koldenbüttel

Tischtennisverein Koldenbüttel (TTV) mit dem Landes-Jugendsportpreis 2023 ausgezeichnet: Scheck über 3.000 Euro übergeben

Text und Bilder: Helmuth Möller

Der Rahmen war festlich, der Besuch prominent – und der Anlass ein ganz besonderer: im Rahmen einer Feier wurde die unermüdliche Arbeit des „TTV Koldenbüttel von 1955“ gewürdigt.

Der bekannte Tischtennisverein hat sich unter der Leitung seines 1. Vorsitzenden Thomas Riechmann nicht nur um den Tischtennissport verdient gemacht, sondern auch um die Integration Geflüchteter. Mit Alfred Kobarg, der dem TTV seit 60 Jahren angehört und seit 40 Jahren im Vorstand mitarbeitet, verfügt der rührige Verein sogar über einen eigenen Integrationsbeauftragten. „Und das ist genau der richtige Posten, den Alfred da abbekommen hat“, ist sich Thomas Riechmann „absolut sicher“. Im Übrigen weist er darauf hin: „Gute Vorstandsarbeit kann nicht einer alleine machen – da muss der gesamte Vorstand mitziehen. Und das ist beim TTV der Fall!“

Vor der mit Spannung erwarteten Preisübergabe sind die jungen Tischtennispieler beim Jugendtraining in der Sporthalle in vollem Gange: an zahlreichen Tischtennistischen spielten sie sich eifrig die Bälle zu – mit dabei ist auch Enke Steensen vom TSV Stedesand, die anlässlich der Kreismeisterschaft „Jugend 15“ am 8.10.2023 beim SV Germania Breklum die absolute Favoritenrolle übernahm. Vor Ort trat sie jetzt unter anderem gegen Lea Bender vom SV Germania Breklum an. Neben den jungen Nordfriesen trainierten auch mehrere Flüchtlingskinder aus der Ukraine, die zum Training stets von der Seether Landesunterkunft abgeholt und auch wieder zurückgefahren werden. Viele Bälle sprangen da über die Tische – und manchmal auch darüber hinweg. „1.000 Bälle werden das sicherlich sein, die hier in der Halle umherfliegen“, war sich der 2. Vorsitzende des TTV – Janne Ovens – sicher.

Zum feierlichen Auftakt stellte der 1. Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein – Matthias Hansen – die Initiative „Kein Kind ohne Sport“ vor. Ausdrücklich unterstrich er auch: „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich ein Verein in dieser Weise um Flüchtlinge bemüht. Hier findet eine Begegnung statt, die weit über den Sport hinausgeht!“

Anschließend betonte die Kommunalmanagerin der Schleswig-Holstein Netz AG, Andrea Hansen, die den großen Scheck gut gesichert unterm Arm trug: „Ehrenamt und Engagement sollen und müssen belohnt werden – besonders in der heutigen Zeit! Für uns als Schleswig-Holstein Netz AG ist das seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit. Seit 2010 unterstützen wir aktiv die landesweite Initiative >Kein Kind

ohne Sport< – und damit auch den Breiten- und Spitzensport in Schleswig-Holstein. In dieser Zeit haben wir schon 350 Starterpakete an die Vereine übergeben – und so das Sportangebot auf vielfältige Art und Weise bereichern können. Mit dem SH-Netz-Jugendsportpreis, den wir heute an den Tischtennisverein Koldenbüttel verleihen, möchten wir die gesellschaftliche Bedeutung des Sports – gerade für junge Menschen – noch einmal deutlich herausstellen. Das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro schafft Sicherheit für den Verein, der sich insbesondere seit der Flüchtlingswelle 2015 für die nachhaltige Integration junger Menschen in die eigenen Sportangebote einsetzt. Nicht vergessen wollen wir auch die großartige Unterstützung von Alfred Kobarg, der als Integrationsbeauftragter des TTV mit engagierten Mitgliedern an seiner Seite die Geflüchteten unter anderem bei der Wohnungssuche und Behördengängen unterstützt!“ Gemeinsam mit ihrem Kollegen Jörg Rohwer vom Technik-Standort Friedrichstadt überreichte Andrea Hansen dann – unter starkem Beifall und Blitzlichtgewitter – den großen Scheck an den TTV-Vorsitzenden Thomas Riechmann. Nordfrieslands 1. Stellvertretender Kreispräsident Jens Peter Jensen griff das TTV-Motto „Ob Jung oder Alt – was uns verbindet, ist die Liebe zum Sport“ auf. Dazu betonte er: „Man könnte auch daneben schreiben: >Was uns verbindet, ist die Liebe zum Menschen!< Denn dass sich der TTV seit vielen Jahren für die Geflüchteten in der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes – in Seeth – einsetzt, ist Ausdruck reiner Nächstenliebe! Für mich ist es ein sehr ermutigendes Zeichen für die Offenheit unserer Gesellschaft, wenn ein Sportverein so auf Geflüchtete zugeht!“ Neben Sprachschwierigkeiten seien es auch Unterschiede in der Kultur und grausame Fluchterfahrungen, die oftmals eine Verständigung verhindern würden. „Umso großartiger finde ich es, dass die Aktiven des TTV Koldenbüttel sich von solchen Hemmnissen nicht abhalten lassen“, betonte der Vize-Kreispräsident. „Ungezählten Kindern und Jugendlichen aus fremden Ländern haben sie auf diese Weise bereits erfolgreich vermittelt, dass sie hier in Deutschland, oder ganz konkret in Nordfriesland, willkommen sind! Ich finde, dass der TTV Koldenbüttel sehr stolz darauf sein kann, dass er über die Jahre hinweg viel Licht in verdunkelte Seelen zurückgebracht hat! Danken möchte ich neben dem TTV auch der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband SH und der Schleswig-Holstein Netz AG, die den TTV Koldenbüttel heute mit dem SH-Netz-Jugendsportpreis 2023 auszeichnen! Ich hoffe, dass sich viele weitere Sportvereine am TTV orientieren und die nachhaltige Integration junger Menschen in die Gesellschaft voranbringen.“

Koldenbüttels Bürgermeister Detlef Honnens demonstrierte dann, „wie wir in meiner jüngeren Zeit das Tischtennis spielen begonnen hatten“. TTV-Vorsitzender Thomas Riechmann unterstrich abschließend: „Wir freuen uns sehr über diese Ehrung und werden das Geld für unsere Jugendarbeit einsetzen!“



Koldenbüttels Bürgermeister Detlef Honnens: „Ich zeig euch jetzt mal, wie wir damals angefangen haben.“



Die Ehrengäste während der Laudatio



Nach der Scheckübergabe: Daumen hoch als Dank!



Es ist erst das zweite Mal, dass Kommunalmanagerin Andrea Hansen seitens der SH Netz AG solch einen wertvollen Scheck übergibt



Neuer Gemeindevertreter verpflichtet, 600.000 Euro Wasserschaden, wegen Raumnot 14 Schulcontainer geordert und Haushaltsplan 2024 beschlossen

Bericht und Bilder von Helmuth Möller

Zu Beginn eine Verpflichtung und zum Abschluss eine gemeinsame Weihnachtsfeier – so ließe sich die jüngste Mildstedter Gemeinderatssitzung in aller Kürze zusammenfassen.



Bürgermeister Rolf Riebesell (links) verpflichtet Horst-Werner Kühl (rechts) per Handschlag

Zu Beginn verpflichtete Bürgermeister Rolf Riebesell (SPD) den neuen Gemeindevertreter Horst-Werner Kühl (SPD). Doch „ganz so neu im Gemeinderat“ ist Horst-Werner Kühl dann aber doch nicht mehr: bereits in vorherigen Legislaturperioden gehörte er dem Gremium an. Er tritt die Nachfolge von Sabrina Reichardt an. Einstimmig wurden danach die Umbesetzungen in den Ausschüssen beschlossen.

In seinem Bericht wies der Bürgermeister unter anderem auch hierauf hin: Schüler der Gemeinschaftsschule haben am 13.12. weitere 1000 Bäume auf der Ausgleichsfläche gepflanzt; die Gemeinde spendierte dort wieder heiße Würstchen zur Belohnung. Beschlossen wurde die Anschaffung von zwei Geschwindigkeitswarnern. Unter Federführung der Vorsitzenden des Jugend- und Sozialausschusses – Andrea Hansen (CDU) – ist der Mildstedter Veranstaltungskalender entstanden, für den es großes Lob gab. Ein Dank

erging an den HGV, der auch diesmal den Weihnachtsbaum aufstellte.

Finanzausschussvorsitzender Truels Reichardt (SPD) kündigte an, dass der Finanzausschuss immer eine Woche vor den Gemeinderatssitzungen tagt. Aus dem Wasser- und Bodenverband Mildstedt-Rantrum berichtete Alfred Wittern (AWM) über große Wassermengen: „Es fehlen nur noch ein paar Zentimeter bis zur Deichoberkante. Und der Vorsitzende des Wasser- und Bodenverbandes – Johannes Schwarten – wurde für weitere fünf Jahre gewählt.“

Über die Dorffunk-App soll innerhalb einer Einwohnerversammlung am Dienstag, 26.3., ab 19.30 Uhr im Kirchspielkrug informiert werden.

Der Dachboden im Dörpshus wird zukünftig nicht mehr genutzt. Kritisch äußerte sich Günter Jacobsen (FDP) zum Rückbau der dortigen Dachbodentreppe. Kommunalausschussvorsitzender Alfred Wittern (AWM) sagte dazu: „Der Energieberater hat uns dazu geraten.“ Einstimmig beschlossen: Einbau einer Luke und Verzicht auf den Dachausbau.

Schul- und Sportausschussvorsitzende Sabine Iwersen (SPD) sagte zum Neubau der Tennisplätze: „100.000 Euro Zuschuss kommen aus Mitteln der LAG Aktiv Region.“ Damit verbleibt ein Eigenanteil von 50.700 Euro, den die Gemeinde dem Antragsteller TSV gewährt. Der gesamte Neubau kostet 244.700 Euro. Der Landessportverband trägt 48.000 und die Tennis-Sparte 46.000 Euro.

Einstimmig beschlossen wurde die Einführung einer Kita-App für die gemeindeeigene Kita Regenbogen. Einmalig fallen 4.500 Euro Kosten an, und jährlich 1.300 Euro.

Zur Behebung der Raumnot in der Schule sagte Finanz- und Wirtschaftsausschussvorsitzender Truels Reichardt (SPD): „Nicht alle Abstimmungen im Ausschuss erfolgten einstimmig.“ Bei Gegenstimme von Hans-Peter Matthiesen (AWG) beschloss der Gemeinderat die Anmietung von 14 Containern. Im Haushalt 2024 sind dafür 75.000 Euro plus 11.000 Euro zur Aufteilung des Schulraumes 10 vorgesehen. Nach wie vor ist aber ein Schulneubau wichtig.

600.000 Euro kostet die Gemeinde die Behebung eines Wasserschadens in der Mildauhalle, für den keine Versicherung eintritt. Die stellvertretende Bürgermeisterin Telse Jacobsen (CDU) wies dazu darauf hin: „Das Wasser läuft von außen an der Mauer rein; es handelt sich also um keinen Rohrbruch.“ Der hohe Betrag wird mit jeweils 300.000 Euro in den Haushaltsplänen für 2024 und 2025 eingestellt.

Der Haushaltsplan 2024 sieht im Ergebnisplan Erträge von 9.959.300 und Aufwendungen von 10.794.900 Euro. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag von 835.600 Euro. Im Finanzplan

**Nicht ganz dicht?
... WIR wissen, WARUM!**



Die Leckorter GmbH

Leckageortung | Thermografie | Gebäudediagnostik



Dorfstr. 48 • 25889 Witzwort
Tel.: 0157 – 33857100
www.leck-orter.de

Ihr Spezialist für Wasserschäden in Nordfriesland & Dithmarschen!

sind Einzahlungen von 835.600 und Auszahlungen von 9.839.400 Euro vorgesehen – im Stellenplan 38,90 Stellen.



Gemeinderat während seiner letzten Sitzung 2023

Die Realsteuer-Hebesätze wurden zum 1.1.2024 wie folgt neu festgesetzt: Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft) sowie Gewerbesteuer 400 %, die Grundsteuer B (Grundstücke) mit 450 %. Zuvor war im Finanz- und Wirtschaftsausschuss einstimmig beschlossen worden, die Steuersätze anzuheben. Der Grund: Für Investitionen sollen keine neuen Kredite aufgenommen werden. Dazu sagte Alfred Wittern (AWM): „Eine Grundsteuerumstellung wäre erst 2026 wieder möglich, in 2025 geht das nicht.“ Anmerkung von Oliver Ketelsen (AWM): „Die Steuererhöhung kann ich nicht mittragen.“ Truels Reichardt (SPD) entgegnete: „Niemand findet es toll, Steuern zu erhöhen. Ich finde aber, dass wir uns keinen Luxus leisten. Wir haben zum Beispiel kein Schwimmbad. Wir müssen erhöhen, um die Daseinsvorsorge zu gewährleisten.“ Telse Jacobsen (CDU) wandte sich an Oliver Ketelsen: „Du hattest Sparvorschläge genannt. Es wäre gut, wenn du diese im Ausschuss vortragen würdest.“

Im öffentlichen Teil beschloss der Gemeinderat den Haushalt 2024 „vorbehaltlich der im nicht-öffentlichen Teil zu fassenden Beschlüsse.“

Auf Vorschlag des Wirtschafts- und Finanzausschusses wurde der Antrag zur Umsetzung der Wellenrutsche im Kindergarten abgelehnt. Dazu sagte der Bürgermeister: „Wir hatten ursprünglich gedacht, da mit 3000 Euro auszukommen – aber von den 8.000 Euro Kosten soll die Gemeinde 6.000 Euro bezahlen. Und es ist da ja schon eine Rutsche vorhanden.“

Hohe Ausgaben: Die Gemeinde zahlt allein 1.000.500 Euro Amtsumlage und 1.610.000 Euro Landkreis-Umlage. Weitere Ausgaben – Vorjahr in Klammern: Gewerbesteuerumlage 57.000 (65.600), Zusatzumlage BBNG 60.300 (62.100).

Und diese Investitionen sind in 2024 eingeplant: Feuerwehr – unter anderem mit Mannschaftswagen 110.000 Euro; Schule: Ausstattung, Container und mehr 100.000 Euro, LED-Beleuchtung Sporthalle 80.000 Euro, Baukostenzuschuss an den Deich- und Hauptsielverband für die Oberflächenentwässerung 300.000 Euro, Restkosten Engelscher Weg 20.000 Euro, Restkosten Radweg Mildstedter Landstraße 30.000 Euro, Restkosten Luruper Weg 150.000 Euro, Schneepflug und Fahrzeug für den Bauhof 30.000 Euro, PV-Anlage für das Gemeindeeigene Gebäude „Kirchspielskrug“ 60.000 Euro.

Einnahmen – Vorjahresbeträge in Klammern: Grundsteuer A 12.300 (11.700), Grundsteuer B (Grundstücke) 659.400 (624.700), Gewerbesteuer 618.900 (712.000), anteilige Einkommensteuer 2.174.200 (2.075.600), anteilige Umsatzsteuer 121.200 (117.500), Hundesteuer 30.000 (30.000), bedarfsunabhängige Zuweisung 214.300 (206.100), Schlüsselzuweisungen 1.984.100 (1.780.600).

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 15.3., um 19.30 Uhr im Kirchspielskrug statt.

Öffnungszeiten der Amtsverwaltung Nordsee-Treene

Amt in Mildstedt (gesamte Verwaltung),

Schulweg 19, 25866 Mildstedt

Mo. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr (nur mit Termin)

Di. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
(Bürgerbüro bis 18.00 Uhr)

Fr. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr (nur mit Termin)

Außenstelle Hattstedt

Amtsweg 10, 25856 Hattstedt und

Außenstelle Friedrichstadt,

Am Markt 11, 25840 Friedrichstadt

Mo. 8.30 Uhr – 12.00 Uhr

Di. 8.30 Uhr – 12.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.30 Uhr – 12.00 Uhr

und 14.00 – 16.00 Uhr

jeden 1. Do. im Monat: 8.30 Uhr – 12.00 Uhr

und 14.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.30 Uhr – 12.00 Uhr

Außenstelle Nordstrand

Schulweg 4, 25845 Nordstrand

Mo. 8.30 – 12.00 Uhr

Di. 8.30 – 12.00 Uhr

jeden 1. Di. im Monat:

nur nachmittags von 15.00 – 18.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.30 – 12.00 Uhr

Fr. geschlossen

Weitere Termine nach Absprache möglich



Sanierung der Ortsentwässerung geht weiter: ab Februar ist „Am Dornbusch“ dran

Bericht und Fotos von Helmuth Möller

Die Sanierung der Ortsentwässerung in Mildstedt startet in den nächsten Teilbereich. Mit den Arbeiten hat der von der Gemeinde beauftragte Deich- und Hauptsielverband Eiderstedt die Firma STRABAG AG aus Lunden beauftragt.



Jan Meeder zeigt: Schächte in der Straßenmitte

Am 19. Februar sollen die Arbeiten zum 6. Bauabschnitt aufgenommen werden und Ende November abgeschlossen sein. Betroffen ist der Straßenzug „Am Dornbusch“. Geplant ist in diesem Bereich der Bau eines Regenwasserkanals mit einem Durchmesser von 300 bis 400 mm auf einer Länge von 485 Metern. Die neue Regenwasserleitung ist zweigeteilt und schließt in der Einmündung Old Dörp sowie in der Kreuzung Kirchenweg an die Bestandsleitung des 5. Bauabschnitts an.

Im Straßenzug wird der Neubau weitgehend parallel zur vorhandenen Regenwasserleitung verlegt. Weiter wird der Schmutzwasser-Hauptkanal (Durchmesser 200 mm) inklusive der Hausanschlüsse der Stadtwerke Husum Abwasserentsorgung erneuert bzw. saniert. Dabei werden auch die Niederspannungsleitung und in Teilen die Trinkwasserleitungen der Stadtwerke Husum Netz umgelegt oder erneuert. Ebenso werden die gesamten Oberflächen zwischen Kirchenweg und Old Dörp sowie die Fahrbahn zwischen Old Dörp und der Hauptstraße für die Gemeinde erneuert. Neu erstellt werden auch die Regenwasser-Hausanschlüsse und vorhandene Ablaufleitungen übernommen. Alle Hausgrundstücke erhalten jeweils eine Anschlussleitung mit Hauskontrollschacht bis auf das Grundstück. Die vorhandene Straßenentwässerung wird ebenfalls weitgehend erneuert. Die Fräs- und Aufbrucharbeiten werden für jeden Bauabschnitt einzeln ausgeführt. Nach Fertigstellung von Hauptkanal und Hausanschlüssen werden die Oberflächen

wieder hergestellt. Erst nach Fertigstellung des gesamten Bauabschnittes darf mit dem nächsten Bauabschnitt begonnen werden. Eine örtliche Umleitung mit Vorwegweisern wird eingerichtet. Für den jeweiligen Arbeitsbereich ist eine Vollsperrung für den gesamten Verkehr vorgesehen. Die Erreichbarkeit der Grundstücke soll aufrechterhalten bleiben. Ganz wichtig: für den Rettungsdienst und die Feuerwehr werden Zufahrtsmöglichkeiten freigehalten. „Die Rettungsleitstelle wird fortlaufend über Einschränkungen und Zufahrtsmöglichkeiten informiert“, betonte Bauingenieur Jan Meeder von der Planungsfirma Thomas Holtz. Die Mülltonnen der Anlieger werden bis an die befahrbaren Bereiche transportiert und nach Leerung wieder auf die Grundstücke zurückgebracht.

Während der Vorstellung der umfangreichen Arbeiten nannte Jan Meeder auch diese Zahlen: 3.000 Quadratmeter Fläche werden asphaltiert, 900 Quadratmeter gepflastert, 450 m Regenwasserkanal und 450 m Schmutzwasserkanal verlegt. 30 Hausanschlüsse gibt es in der Straße. Die Arbeiten werden zum Teil in offener Bauweise ausgeführt.



Nach der Vorstellung im warmen Amtssitzungssaal – die unter Leitung von Vizebürgermeisterin Telse Jacobsen stattfand – ging es hinaus in die Kälte. Dabei marschierte die 20-köpfige Teilnehmerschar die gesamte Strecke ab. „Wir haben drei Bauabschnitte vorgesehen“, beschrieb Diplom-Ingenieur Thomas Holtz vor Ort. Ordnungsamtsleiter Thomas Magnussen wies darauf hin, dass eine Vorabinformation der Bürger geplant ist. Dabei steht eines im Vordergrund: Rettungswagen, Notarzteinsetzfahrzeug und Feuerwehrfahrzeuge müssen jederzeit an eventuelle Einsatzstellen gelangen können. Das Seniorenheim Pro Senis soll auch vom Mauweg aus über den Sandweg der ehemaligen Eisenbahnstrecke angefahren werden können. Es wird wöchentliche Baubesprechungen geben – und die Kosten der umfangreichen Arbeiten bezifferte Bauingenieur Jan Meeder abschließend mit „etwas über 2 Mio Euro brutto“.



Gemeinderat Rantrum: Feuerwehr auch zu medizinischen Einsätzen unterwegs. Nachnutzung des Alten Schulgebäudes. Schwimmbadsanierung läuft, Jugendbetreuer kommt von Helmuth Möller

Wenn die Feuerwehr mit Blaulicht und Martinshorn zu Einsätzen eilt, kann das mehrere Anlässe haben: zu den traditionellen Ereignissen wie Feuer und Verkehrsunfälle kommen jetzt vermehrt Notfallereignisse medizinischer Art hinzu. Auch in Rantrum. Dabei ist stets höchste Eile geboten! Mit eingeschalteten Sondersignalen durchqueren die Rantrumer Einsatzfahrzeuge dabei Einbahnstraßen in entgegengesetzter Richtung. „Dies gilt insbesondere im Bereich der Zufahrt zur Feuerwache“, sagte Rantrums Wehrführer Dirk Giese anlässlich der Gemeinderatssitzung – und auch dies: „Bei unseren Einsätzen geht es um Minuten!“ Erst wenige Tage zuvor waren er und weitere Einsatzkräfte zu einem Schlaganfall geeilt.



Feuerwehr darf im Einsatzfalle – andere tun es sträflicherweise leider auch! Foto: Möller

Bürgermeister Christian Franke (WIR) schloss sich mit großem Dank an die Einsatzkräfte an: „Die Jungs fahren nicht zum Spaß mit Blaulicht und Martinshorn durch die Gegend – es sind immer Anlässe, bei denen es wirklich auf jede Minute ankommt! Und jeder von uns könnte betroffen und auf schnellstmögliche Hilfe angewiesen sein. Ich bitte alle um größtmögliche Rücksichtnahme!“

Eine Bürgerwerkstatt zur Nachnutzung der „Alten Schule“ hat stattgefunden; die Sanierung des Schwimmbades mit Kosten von 20.000 Euro ist angelaufen, der Südermarschweg verbreitert und die Beteiligung am Volkstrauertag war gut.

„Nicht nur gut, sondern einfach supergut war unser Rantrumer Weihnachtsmarkt“, signalisierte der Gemeindechef, der das Führungsamt nach der Kommunalwahl am 8.5.2023 begeistert übernommen hat. Beruflich bedingt hatte ihn sein 1. Stellvertreter Jakob Michels (JWR) zweimal vertreten.

Gestiegen sind die Wasserpreise: von 1,91 auf 3 Euro pro Kubikmeter. Und eine ganz besonders gravierende Preiserhöhung gab es zum 1.1.2024 beim Grundpreis: der wurde von monatlich einem Euro auf satte 7,20 Euro angehoben. Dazu hagelte es Protest von Torsten Haase (CDU); „Wir haben die höchsten Wasserpreise – das finde ich völlig unmöglich!“ Frage von Carsten Dircks (WIR): „Wo willst du es herholen, wenn nicht von den Bürgern?!“



Großer Gemeinderat Rantrum. Foto: Möller

Die vakante Stelle des Jugendbetreuers soll wieder besetzt werden – und ab dem Frühjahr soll ein regelmäßiger Wochenmarkt stattfinden, wenn sich genügend Marktbeschicker finden.

Einstimmig beschlossen wurde die sinnvolle Nachnutzung der „Alten Schule“ – hierzu soll „Kompass“ mit ins Boot genommen werden. Angedacht sind Mutter-Kind-Treff, Familien- und Integrationshilfe. Ins Erdgeschoss wird die Chronik AG einziehen; Umzüge der Vereine könnten vom Schulhof aus starten.

Im Obergeschoss des Gebäudes sollen Mietwohnungen entstehen; eine ist bereits fertig – drei weitere sollen entstehen. Bei alledem muss die Denkmalschutzbehörde zustimmen.

„Wichtig ist, dass das Gebäude in Gemeindehand bleibt“, betonte Walter Carstens (SPD). Erhalten bleiben soll die Schulmauer; die Lindenallee dahinter ist ohnehin geschützt.

Ihren drei Bußdis gewährt die Gemeinde jeweils 30 € zum Jobticket. Das Land steuert 16,55 € bei, NaSH 2,45 € – dadurch fahren sie kostenlos.

Auf 410 % wurden die Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft) und die Grundsteuer B (Grundstücke) mit 9 mal „Ja“, bei 4 mal „Nein“ und einer Enthaltung auf 455 % heraufgesetzt. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 8.2.2024. statt – wieder um 19.30 Uhr im Sporthallencafé.



Gemeinderat Schwabstedt tagte: Zahlreiche Themen und mehrfache Wortgefechte

Bericht und Bild von Helmuth Möller



Dem Schwabstedter Gemeinderat hätten eigentlich 13 Mitglieder angehören müssen. Es sind aber nur 10. Foto: Helmuth Möller

In Relation zur Einwohnerzahl müsste der Schwabstedter Gemeinderat eigentlich 13 Mitglieder haben. Aus unterschiedlichen Gründen hatte es zu dieser Anzahl nicht gereicht – dem Gemeinderat gehören nur zehn Mitglieder an. Auch hat es nach der Kommunalwahl am 14.5.2023 Veränderungen innerhalb der im Gemeinderat vertretenen Parteien gegeben: So war die CDU mit fünf Mitgliedern in das Gemeindeparlament eingezogen – nunmehr gehört nur noch Mareike Richter der CDU an. Die vier übrigen ehemaligen CDU-Mitglieder – Philipp Wulfert (Bürgermeister), Jessica Faber, Andre und Ines Ullrich – haben sich nach der Kommunalwahl für parteilos erklärt.

Dem Gemeinderat gehören seitens der GLS (Grüne Liste Schwabstedt) an: Yvonne und Wolfgang Gottschlich sowie Heinz-Rolf Kaeschner. Die SPD ist mit Birgit Stephan und Karl-Heinz Wolf vertreten.

Im Gegensatz zu den Veränderungen innerhalb des Gemeinderates hat sich aber eines nicht geändert: auch diesmal wurde die Sitzung von teils heftigen Wortgefechten begleitet. **Der Fairness halber muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden.**

Als Bürgermeister Philipp Wulfert (er ist Pächter des Bistro beim Schwimmbad) erklärte, dass er auch weiterhin Lager- und Nebenräume in dem Gebäude nutze, wies Mareike Richter darauf hin: „Dass es dazu Ärger und Trouble in der Gemeinde gibt, war von Anfang an klar.“ An dieser Stelle brandete gut hörbarer Beifall der Zuhörer auf. In diesen hinein erklärte Wolfgang Gottschlich: „Ich möchte darauf hin-

weisen, dass hier kein Beifall erlaubt ist! Wo sind wir denn hier – im Kindergarten?“ Deutlich waren daraufhin laute Empörungsrufe im Saal des Fährhauses zu hören.

Nachfrage von Einwohnerin Julia von den Hoff an den Gemeinderat: „Wie konntet ihr sowas abstimmen?“ Antwort Wolfgang Gottschlich: „Das Amt hat zugestimmt, dass Philipp Pachterlass bekommt.“

Der Hintergrund dazu: derzeit ist der Jugendtreff im Bistro untergebracht. Dieser musste seine angestammten Räume aufgrund mehrerer Gründe verlassen. Zuruf von Julia von den Hoff: „Der Jugendtreff hätte da bleiben können, wo er zuvor war.“

Die anschließende heftige Diskussion unterband Wolfgang Gottschlich mit den Worten: „Ich möchte hier keine weiteren Diskussionen; die Einwohnerfragestunde kommt noch.“ Gemeindevertreterin Birgit Stephan ergänzte nun: „Das Bistro wird nicht vom Pächter genutzt, sondern von der Gemeinde.“ Lauter Zuruf eines Einwohners: „Da sind doch aber Möbel vom Pächter untergestellt.“ Erneut machte Gemeindevertreter Wolfgang Gottschlich klar: „Hier wird nicht diskutiert!“ Zuruf eines anderen Einwohners: „Wollen Sie uns hier das Wort verbieten?“ Aufforderung von Wolfgang Gottschlich an die Gemeindevertreter: „Los, es geht weiter.“

Weiter verfolgt werden sollen Pläne der Gemeinde, einen neuen Kindergarten zu bauen. Die Kirchengemeinde als Grundstückseigentümerin hat bereits zugestimmt. Jetzt wird auf die Zustimmung der Kommunalaufsicht gewartet.

Der Gemeinderat will die Pläne einstimmig weiterverfolgen. Der neue Kindergarten soll auf dem Bolzplatz am Norderende gebaut werden.

Einstimmig beschlossen: Reparaturarbeiten (Abwasserleitungen) im Friesenpub werden vorgenommen. Im Schwabstedter Fährhaus (Eigentümerin ist die Gemeinde) wird ein neuer Schrank für 3481,11 Euro eingebaut; ebenso wird eine Haustürüberdachung für 3241,19 Euro in Auftrag gegeben. In der Straße „Hollbusch“ wird ein Fußweg bis zum Wendehammer gebaut, die Kommunalteiche im Norderende werden ausgebaggert – Kosten pro Teich: 2000 Euro. Aus dem Nachlass der ehemaligen Singgemeinschaft erhält die Gemeinde 1360 Euro – davon sollen zwei Bänke angeschafft werden. Bei der Erneuerung der Bade-stege im Flussfreibad in Kunststoffausführung enthielt sich Mareike Richter.

Dann die Nachfrage einer Einwohnerin: „Warum können die Jugendlichen mit ihrem Jugendtreff nicht in den Kaufladen gehen?“ Antwort von Gemeindevertreterin Birgit Stephan: „Die Jugendlichen wollen nicht im Schaufenster sitzen!“ Beratung und Beschlussfassung über die Anmietung von Containern für den Jugendtreff ab April 2024 wurden ver-tag.

Einstimmig votierten die Gemeindevertreter hernach für die Renovierung/Sanierung einer Jugendwohnung im Straßen-zug „Camp“. Mit 25.000 Euro liegt der Preis aber – aufgrund der umfangreichen Arbeiten – sehr hoch. Finanzausschuss-vorsitzender Wolfgang Gottschlich sagte dazu auf eine kriti-sche Zuhörerfrage hin: „Wir müssen die Wohnung doch vorher in Ordnung bringen, bevor wir sie weitervermieten.“

Grundsätzlich betonte Wolfgang Gottschlich im Hinblick auf die Einwohnerfragen: „Bei Einwohnerfragen darf eine Frage gestellt werden – auch eine Zusatzfrage ist erlaubt. Aber zu Diskussionen bin ich nicht bereit!“

Und dann tauchte da diese Einwohnerfrage auf: „Warum ist jeder von euch vier Gemeindevertretern aus der CDU aus-getreten? Ich fühle mich verarscht!“ Die zahlreich anwesen-den Zuhörer quittierten diese Frage mit hörbarem Beifall.

Die Antwort gab Bürgermeister Philipp Wulfert: „Wir haben persönliche Gründe. Wir sehen uns nicht mehr in der Kon-sellation wie früher. Eingetreten sind wir wegen einer Person. Aber vor der Wahl sind wir überrascht worden. Wir sind ein-em Menschen hinterhergelaufen – aber der war nicht der Rattenfänger von Hameln. Wir wollen Politik für den Ort ma-chen – und nicht für eine Partei.“ Die vier jetzt parteilosen Gemeindevertreter waren auf der CDU-Wahl-liste angetreten. Dazu sagte Birgit Stephan flankierend: „Ich bin auch auf der SPD-Liste angetreten, obwohl ich kein SPD-Mitglied bin!“ Andre Ullrich betonte dazu: „Es ist viel Emotion dabei. Glaubt mir – auch für uns war viel Emotion dabei. Wir funk-tionieren hier als Kollektiv.“ Danach der Hinweis von Wolf-gang Gottschlich: „Einwohnerfragen sollen maximal 30 Mi-nuten dauern; die haben wir überschritten!“

Birgit Stephan wies auf die Leistungen des vierköpfigen Bau-hof-Teams hin: „Wenn es schneit, beginnt der Winterdienst ab

5 Uhr morgens. Zu unserer Gemeinde gehören 30,8 km Stra-ßen. Daneben müssen 1240 m Fußweg und 12 Bushaltestellen geräumt werden – auch in den Ortsteilen Lehmsiek, Wester-koog und Hollbüllhuus. Nach acht Stunden ist das geschafft.“ Hinsichtlich des Markttreffs wird auf Fördergelder vom Land gewartet. Ein Neubau sei nicht geplant, sagte der Bür-germeister auf Nachfrage vom Edeka-Markt-Betreiber Thies Hansen. Dieser betonte: „Ende 2024 ist definitiv Schluss für mich.“ Lars Gröger, der eigentlich die Nachfolge von Thies Hansen antreten wollte, erklärte während der Sitzung, dass er kein Interesse mehr habe.

Zum Neubaugebiet sagte der Bürgermeister: „Die erste Ver-gaberunde ist gelaufen; drei Interessenten sind abgesprun-gen. Die zweite Vergaberunde wird gestartet.“

Die vom Finanzausschussvorsitzenden Wolfgang Gott-schlich vorgetragene Haushaltssatzung 2024 schließt im Er-gebnisplan mit Erträgen von 3.354.300 und Aufwendungen von 3.500.500 Euro. Das ergibt einen Fehlbetrag von 146.200 Euro. Im Finanzplan sind Einzahlungen von 3.130.400 und Auszahlungen von 3.276.400 Euro vorgemerkt. Der Stellen-plan der Gemeinde umfasst 18,36 Stellen. Die Realsteuern lauten wie folgt: Grundsteuer A (für land- und forstwirt-schaftliche Betriebe): 380 %; Grundsteuer B (Grundstücke) 425 %, Gewerbesteuer 380 %.

Höhere Ausgaben: Aufwendungen für Schulen 351.900 Euro; Zuschuss zum Kindergartenbetrieb 244.900 Euro, Ju-gendbetreuung 34.300 Euro, Beteiligung an der Tagespfle-gestation in Winnert 13.600 Euro, Unterschuss Treenefrei-bad 34.800 Euro, Abwasserbeseitigung 47.500 Euro, Wegeunterhaltungen 60.000 Euro, Unterschuss Kirchspiel-halle 34.900 Euro, Amtsumlage 330.000 Euro, Umlage Land-kreis 498.000 Euro.

Größere Einnahmen: Grundsteuer A 27.100 Euro, Grund-steuer B 202.400 Euro, Gewerbesteuer 123.100 Euro, Anteil an der Einkommensteuer 578.700 Euro, Anteil Umsatzsteu-er 22.700 Euro, Hundesteuer 14.000 Euro, Zweitwohnungs-steuer 20.000 Euro, bedarfsunabhängige Zuwendung 57.000 Euro, Schlüsselzuweisungen 948.200 Euro.



TISCHLEREI
CHRISTIAN NÖHRING

DÖRPSTRAAT 5 · 25876 HUDE

TEL. 04884/90997-90

MOBIL 0176/7218-7241

INFO@TISCHLEREI-NOEHRING.DE

WWW.TISCHLEREI-NOEHRING.DE

MÖBELBAU

INNENAUSBAU

KÜCHEN

FENSTER

TÜREN

REPARATUREN



Tödlicher Verkehrsunfall: Fahrzeug versinkt in Treene. 80 Einsatzkräfte und Taucher bei Minusgraden vor Ort

Bericht und Fotos: Helmuth Möller

An dieser Stelle primär ein Dank an alle Einsatzkräfte! Einmal mehr wird die Bedeutung von rasch verfügbaren Einsatzkräften im weiten ländlichen Bereich – fernab der Städte – überaus deutlich.

Erschütternder Einsatz am Dienstagabend (16.1.) kurz nach 21 Uhr in Schwabstedt: auf gefrorener Straße und bei starkem Schneetreiben rutscht ein Autofahrer auf bergab führender Straße wenige Meter vor der Brücke in die Treene. Der Fluss ist 20 m breit, fünf Meter tief und weist eine starke Strömung auf. Zufällig bemerkt eine Passantin das im trüben Wasser untergehende Fahrzeug, bei dem aber noch die Pannenblinker aufleuchten. Geistesgegenwärtig wählt sie den Notruf. Recht schnell treibt das Fahrzeug während des Sinkens durch die starke Strömung hernach 50 Meter weiter westwärts – Richtung Bootshafen.

Feuerwehren aus Schwabstedt, Seeth und Ostenfeld eilen hinzu – ebenso die DLRG-Einheit aus der 20 km entfernten Kreisstadt Husum sowie eine Katastrophenschutzeinheit des Landkreises, die über zwei große Drohnen verfügt.

Von entscheidender Bedeutung: Die 1.300-Einwohner zählende Gemeinde Schwabstedt verfügt über die einzige „Feuerwehr-First-Responder-Einheit“ im großen Landkreis Nordfriesland. Bereits drei Minuten nach Sirenenalarm rücken 24 Schwabstedter Einsatzkräfte mit drei Fahrzeugen samt angehängtem Rettungsboot aus, drei weitere Minuten benötigen sie auf vereisten Straßen zum Einsatzort.

Großes Glück auch dies: der ebenfalls in der Gemeinde wohnende DLRG-Taucher Malte Saß eilt sofort an den Einsatzort, springt bei Minusgraden im Taucheranzug sofort in das dunkle Wasser der Treene. Es gelingt ihm auch tatsächlich, den außerhalb des Wagens im Wasser treibenden Fahrer aufzufinden – und an Land zu ziehen. Dort beginnen die gut ausgerüsteten First-Responder sofort mit der Reanimation.

Da die beiden Rettungswagen der nächstgelegenen DRK-Rettungswache in Stapel anderweitig im Einsatz sind, muss ein Rettungswagen des Landkreises aus dem Bereich Tönning – mit einer gut 25 Kilometer langen Anfahrt – eingesetzt werden. Aus der 20 Kilometer entfernten Kreisstadt Husum eilt ein Notarzteinsatzfahrzeug hinzu. Unter den widrigen Umständen nimmt all dies geraume Zeit in Anspruch.

Die Reanimation wird zunächst 45 Minuten lang auf dem gefrorenen Treenevorland vorgenommen, danach im Rettungswagen weitergeführt. Der RTW verlässt den Einsatzort – unter laufender Reanimation und mit Notarzt besetzt – eine Stunde nach Eintritt des Ereignisses, um 22.10 Uhr Richtung Westküstenklinikum. Trotz aller Bemühungen verstirbt der 73-jährige Nordfrieser dort aber gegen 23.30 Uhr.

Unterdessen läuft die Suche auf der Treene weiter, weil nicht klar ist, wie viele Personen im Fahrzeug gesessen hatten. Die beiden Taucher Björn Tetens und Malte Saß steigen mehrfach in die eiskalten Fluten, in der Luft kreisen die beiden großen Katastrophenschutzdrohnen – und auf dem Wasser sucht ein DLRG-Team mit Motorrettungsboot nach Personen.

Sehr schwierig gestaltet sich die Bergung des Audi vom Typ Q7. Lobenswert: Fährhaus-Wirtin Svenja Schmidt öffnet das Restaurant trotz Ruhetag und versorgt die Einsatzkräfte gemeinsam mit Mitarbeiterin Silvia Jenß mit viel heißem Tee.

Sowohl Organisationsleiter Arne Dekarz vom nordfriesischen Landkreis-Rettungsdienst als auch Schwabstedts Wehrführer Thomas Eickhoff betonen: „Die ersten Einsatzkräfte waren schnell vor Ort und haben sofort mit der Reanimation begonnen – insofern hatte der Verunglückte gute Überlebens-Chancen.“ Für die Schwabstedter Feuerwehr war es bereits der dritte Einsatz im gerade erst begonnenen neuen Jahr.



Schwabstedt



Winterparade mit geschmückten Oldtimern

Bericht und Fotos von Helmuth Möller



Oldtimer mit Lichterketten begeisterten Zuschauer

Alljährlich im Dezember – so um die Weihnachtszeit herum – begeistert ein ganz besonderes Spektakel viele Zuschauer zwischen den Gemeinden Schwabstedt und Ramstedt: vom Parkplatz beim Schwabstedter Fährhaus aus bewegt sich ein langer Zug bunt geschmückter Oldtimer-Traktoren durch die abendlichen Gassen Schwabstedts und fährt dann den Mühlenberg hinauf nach Ramstedt.

Doch bevor der lichterfunkelnde Zug sich in Bewegung setzte, bestand reichlich Gelegenheit, die Fahrzeuge zu bestaunen und hier und da noch einen Erinnerungs-Schnappschuss auf das Smartphone zu bannen. Mitunter durften auch noch Kurzentschlossene auf einem der Oldtimerfahrzeuge mitfahren.

Der Schnee fehlte in diesem Jahr – und auch der Weihnachtsmann, der sich im Vorjahr kurz entschlossen auf seine alte Vespa Piaggio geschwungen und dem Zug an-

geschlossen hatte, war diesmal nicht dabei. Nun, vielleicht war ihm ja der Wind in diesem Jahr ein bisschen zu steif – oder er musste seine Erkältung auskurieren, um zu den Festtagen wieder ganz fit zu sein.

Organisiert hatten diese besondere Oldtimer-Parade wieder der 1. Vorsitzende der „Oldtimerfreunde rund um den Glockenberg“ – Günter Jacobsen aus Mildstedt – und 1. Vorsitzende des SV Ramstedt, Ingo Dau-Schmidt. Vor dem Start dankte Günter Jacobsen den Teilnehmern in einer Ansprache. Der Club der „Oldtimerfreunde rund um den Glockenberg“ wurde im Jahre 2004 ins Leben gerufen; ihm gehören derzeit über 70 Mitglieder an. Diese aber kommen längst nicht mehr nur aus den Gemeinden „rund um den Glockenberg“, sondern auch aus Mildstedt, Tönning, Friedrichstadt, Rantrum, Ostefeld, Wohlde, Wisch, Winnert, Wittbek, Bergenhusen, Stapel, Oldersbek, Ramstedt, Ipernstedt, Koldenbüttel, Ohrstedt-Bahnhof und weiter darüber hinaus.



Unterwegs wurde den Zuschauern zugewunken

Seeth



Weihnachtssingen in Seeth

von Tim Petersen

Zum 13. Male trafen sich Seetherinnen und Seether mit ihren Weihnachtsgästen am Heiligen Abend in der Süderstraße, um traditionelle Weihnachtslieder zu singen. Zwischen den Liedern trugen Annika Andresen und Martje Kööp eine kurze Andacht zum Thema Dankbarkeit vor. Gerade an Weihnachten wird jedem bewusst, wie wichtig es ist, auch

einmal danke für alltägliche Dinge zu sagen und nicht immer nach Besserem und Höherem zu streben.

Nach dem Singen wurde mit einem Tee oder Glühwein – hierfür ein Dankeschön an Familie Linden – auf das Weihnachtsfest angestoßen.

Alle Teilnehmer wünschten sich „Frohe Weihnachten“ und kehrten in ihre festlich geschmückten Häuser zurück.

Kirchspiel Schwabstedt



Seniorentreff der sechs Kirchspielsgemeinden: seit 48 Jahre ein Erfolgsmodell

Bericht und Bilder von Helmuth Möller

Ob wohl jemand am 31.1.1976 mit dem Riesenerfolg des Seniorentreffs gerechnet hat? Schwer einzuschätzen – und es ist auch niemand mehr da, der vom Start-Termin Auskunft geben kann.

Schwabstedts früherer Bürgermeister Heinrich Thomsen war im Gründungsjahr Vorsitzender des Sozialausschusses und sagte anlässlich des 35-jährigen Bestehens am 7.1.2011: „Es wurde 1976 ein großer Bedarf gesehen. Ich mache mir überhaupt keine Sorgen um den Fortbestand des Seniorentreffs in der Zukunft!“ Der Erfolg gibt ihm recht. Im Durchschnitt nehmen 80 bis 100 Besucher an den monatlichen Veranstaltungen teil – gelegentlich auch schon mal über 100 Teilnehmer.

Stets sind die Tische im Treenehaus liebevoll gedeckt, wenn die Besucher aus den sechs Kirchspielsgemeinden immer am ersten Freitag eines Monats um 14.30 Uhr eintreffen.

Traditionell wird mit einem Kaffeetrinken begonnen, dann folgt ein „Buntes Programm“. Gratuliert wird den Geburtstagskindern, gedacht der Verstorbenen und Elisabeth Hansen zeigt zu Jahresbeginn auf einer Leinwand „Rückblicke in Bildern“.

Anlässlich der jetzigen Jahreshauptversammlung hatte sich mit Harald Reimer auch ein Mann in das Helferteam – das ansonsten aus Damen besteht – eingereiht. 20 Jahre lang ist die 1. Vorsitzende Rosi Rusch schon dabei – von 2003 bis 2013 war sie zudem Vorsitzende im Sozial-, Jugend- und Kulturausschuss der Gemeinde Schwabstedt.



Der wiedergewählte Seniorenbeirat. In der Mitte sitzt die 1. Vorsitzende Rosi Rusch – seit 20 Jahren dabei.

Traditionell wird zu Jahresbeginn der Seniorenbeirat gewählt. Dieser hat ein Mitspracherecht bei den Veranstaltungen. Die sechs Kirchspielsgemeinden geben einen jährlichen Zuschuss, der unter Beifall ab 1.1.2024 von 2.000 auf 2.500 Euro heraufgesetzt wurde.

Die 1. Vorsitzende Rosi Rusch wurde ebenso wiedergewählt wie die 2. Vorsitzende Rita Lorenzen und die Teammitglieder Erika Traulsen, Antje Petersen, Hannelore Raschert, Benita Jensen und Helga Jensen-„Nellerkamp“. Für den Kassenbericht von Rita Lorenzen gab es Beifall, zu Kassenprüfern wurden Monika Loch und Holger Schwerdt gewählt.

Rosi Rusch berichtete im Jahresrückblick von den 12 Treffen – mit dabei waren diese Ereignisse: Vortrag, Frühlingstreffen, Auftritt eines Zauberers, eine Fahrt zum „Kohlosseum“, Musikveranstaltung mit Andre Ullrich von den Fiesen Friesen, Sommerfest, Grillfest, Erntedankfest, Lottoveranstaltung, Spielenachmittage und die Weihnachtsfeier.



Bürgermeister Philipp Wulfert und Yvonne Gottschlich (Sozialausschuss) gratulieren Rosi Rusch

Schwabstedts Bürgermeister Philipp Wulfert betonte: „Sie, die ältere Generation, sind das Fundament unserer Gemeinde, bewahren unser kulturelles Erbe und sind Träger eines unschätzbaren Wissensschatzes. Ihre Rolle und die des gesamten Seniorentreffs sind unverzichtbar. Ihr reichhaltiges Wissen und Ihre Lebenserfahrungen, gepaart mit der Energie und Innovationskraft unserer jüngeren Generation, können eine mächtige Kraft sein, um unsere Gemeinde gemeinsam weiterzuentwickeln. Ich sehe eine große Chance darin, Brücken zwischen den Generationen zu schlagen. Gemeinsam können wir Schwabstedt zu einem Ort machen, der sowohl die Weisheit der älteren als auch die Ideen der jüngeren Generation wertschätzt und nutzt. Lassen Sie uns Hand in Hand daran arbeiten, unser Dorf für alle Generationen zu einem noch schöneren und lebenswerteren Ort zu machen.“ Zu den Akkordeonklängen von Elsbeth Pläß erklangen anschließend vielstimmige Lieder.

Der nächste Seniorentreff findet am Freitag, 2.2., ab 14.30 Uhr im Treenehaus statt – dann steigt die traditionelle Faschingsfeier.



Gemeinde wünscht sich einen Dorfkümmerner. Außerdem beraten: Kasernengelände, Flüchtlinge, Heizung im DGH und mehr

Bericht und Bild Helmuth Möller

„Es gibt Tage, da ist alles möglich – und wir als kleine Gemeinde sind mittendrin“ – mit diesen Worten fasste Bürgermeister Ernst-Wilhelm Schulz (AWS) die Ereignisse seit der letzten Gemeinderatssitzung zusammen.

Eine große Rolle spielte erneut die Unterbringung der Flüchtlinge im Lande. Seeth nimmt dabei unter den 1104 Gemeinden in Schleswig-Holstein eine wichtige Rolle ein, denn in der ehemaligen Stapelholmer Kaserne – auf Seether Gebiet – befindet sich eine große Landesunterkunft. Der Gemeindechef hatte vor dieser Gemeinderatssitzung – am 9.10., 23.11. und 12.12.2023 – Gespräche mit Landesministern, Landräten und Oberbürgermeistern geführt. Denn: außer in Seeth gibt es weitere Landesunterkünfte (LUK) in SH. Die momentane Gesamtzahl der Plätze in diesen Landesunterkünften bezifferte der Bürgermeister „auf rund 8.600“. Die Flüchtlinge bleiben sechs Monate in den Landesunterkünften.

In Seeth sind die Flüchtlinge nicht vergessen, wie Katharina Schäfer (AWS) seitens des neunköpfigen Sozialausschusses hervorhob: „Unsere Nikolaustour haben wir bewusst in der Landesunterkunft gestartet. Es war einfach sensationell – wir haben die strahlenden Augen der dortigen Kinder gesehen. Und insgesamt konnten wir eine große Freude bei den Flüchtlingen feststellen!“ Nicht minder groß war die Freude natürlich „bei Klein und Groß“ in der Gemeinde selbst.

Zur ehemaligen Kaserne, von deren Gelände die Gemeinde Seeth den östlichen Teil gekauft hat, um dort ein größeres Gewerbegebiet einzurichten, sagte Bürgermeister Ernst-Wilhelm Schulz: „Es waren Mitglieder interessierter Firmen vor Ort, aber bei allen Fragen die auftauchten, musste ich diese ganz allein beantworten. Da war kein Planer oder Fachmann zugegen.“

Einen besonderen Dank richtete der Gemeindechef jedoch an Benjamin Nissen von der Amtsverwaltung Nordsee-Treene: „Benni bemüht sich absolut toll. Ohne sein Engagement sähe es für unsere Gemeinde schlechter aus. Ich habe nicht das Hintergrundwissen und auch nicht solch ein dickes Notizbuch wie Benni!“ Es müssen noch sechs Hektar Waldausgleichsflächen geschaffen und kurzfristig ein Lärmgutachten erstellt werden.

Bauausschussvorsitzender Holger Pramschüfer (AWS) und die beiden Gemeindearbeiter haben bereits an mehreren Tagen Arbeitseinsätze auf dem ehemaligen Kasernengelände abgeleistet: unter anderem wurden Dachrinnen gereinigt, Wege zu den Eingängen freigesägt und bei einigen Gebäuden „die Sichtbarmachung hergestellt“.

75 Termine waren seit der letzten Gemeinderatssitzung (76 Tage zuvor) wahrzunehmen – 65 davon hat der Bürgermeis-

ter selbst übernommen, weitere übernahmen die Ausschussvorsitzenden. „Bei der enormen Anzahl der Termine muss man sich allerdings fragen, ob hier das Ehrenamt nicht überfordert ist“, gab der Gemeindechef zu bedenken und ergänzte: „Ich komme an Grenzen.“

Besonders zu berücksichtigen ist dabei auch, dass der Gemeinderat seit der Kommunalwahl am 14. Mai 2023 von 9 auf 11 Sitze angewachsen ist.

Zum TOP „Einbau einer Heizung mit Wärmenetzanschluss im DGH/Feuerwehrgebäude“ verließen der Bürgermeister sowie Holger Pramschüfer und Tanja Arp-Götze den Saal wegen Befangenheit. Nach Beratung dann die Abstimmung der verblieben acht Gemeindevertreter: sechs mal „Ja“ für einen Anschluss an das bestehende Wärmenetz zum Preis von 24.480 Euro brutto – zwei Stimmen gab es für eine neue Gasheizung wie im bisherigen Zustand. Kritik dazu von Dr. Perry Lange (SPD): „Die Beratung darüber hat ein halbes Jahr gedauert!“



11 mal „Ja“ für einen Dorfkümmerner in Seeth

Gern möchte die Gemeinde einen Dorfkümmerner einstellen. Dr. Perry Lange (SPD) umschrieb dessen Tätigkeit: „Er kümmert sich um die Belange der Menschen im Dorf, die Hilfe brauchen. Was ein Dorfkümmerner leistet, ist eine Definition, die festgelegt wird. Das macht auch ein Familien- und Sozialausschuss – aber ehrenamtlich. Ein Dorfkümmerner aber arbeitet hauptamtlich. Für ihn gibt es Fördermittel der Aktivregion.“ Mit 11 mal „Ja“ wurde dem Amt ein Prüfauftrag zur Einstellung eines Dorfkümmers erteilt.

Zum Thema „Jugendtanzen“: Ein Tanzkurs könnte im Februar/März beginnen und dienstags um 18 Uhr stattfinden. In der Vergangenheit war solch ein Kurs begeistert angenommen worden.

Den Tannenbaum 2023 für die Gemeinde hatte Johannes Honnens spendiert, dafür gab es Dank und Beifall.



Beim „Kedel-Knud-Laufen“ auf Beutejagd

Bericht und Bilder von Helmuth Möller

Die Stimmung ist gut, die Verkleidungen sind bunt – und bei Einbruch der Dunkelheit geht's los. All das gehört zum Kedel-Knud-Laufen dazu. Übrigens auch die Kälte, die sich regelmäßig Anfang Januar dazugesellt.

„Start frei“, gibt Tim Petersen, der sich regelmäßig auch um eine zünftige Performance bemüht. Beteiligt daran sind ausschließlich die Herren – die allerdings nicht wiederzuerkennen sind. In jedem Jahr sind mehrere dabei, die in Damenrollen schlüpfen. Bleibt ja auch nichts anderes übrig bei den Gruppen, die da imitiert werden: die Spice Girls waren schon mal dran – und ja, in diesem Jahr kam nun ABBA an die Reihe. Die Perücken sitzen hervorragend und – klar doch – die mit Socken ausgestopften BH's ebenfalls.

Und dann gehts los: Voran die Lütten, bei denen die Einhorn-Fee ebenso besticht wie „Batman in jungem Alter“. Zunächst einmal kräftig klingeln – und dann, wenn die Haustür geöffnet ist, wird vielstimmig und laut losgesungen:

„Kedel, Kedel, Kund – Wiehnachten un Niejohr is ruut. Futjesbacken is vörbi – hest noch een för mi?“

Und ja, wer schmilzt dabei nicht dahin und schleppt bereitwillig ein mit Süßigkeiten beladenes Tablett herbei? Das steht an dem betreffenden Tag bereit, denn die Seether kennen diesen schönen Brauch. Seit rund 70 Jahren gibt es ihn – und landesweit nur in Seeth. Sind die Jutebeutel der Lütten gefüllt, treten die „Großen“ nach vorn. Das aufgeführte flotte Tänzchen schockt sich, es besticht durch die exakt einstudierte Choreographie – und es bringt in jedem Falle „Süßes in flüssiger Form“ ein. Am Ende ist es gar nicht immer so einfach, nach den vielen Gläsern mit „Süßem“ wieder an den Ausgangsort in der Süderstraße zurückzugelangen. Doch glücklicherweise sind da ja die „echten“ Damen mit unterwegs, die die „Lage“ durchgehend im Visier haben. Die Tradition wird natürlich auch weiterhin fortgesetzt – längst haben sich auch die Neu-Zuzüger dafür begeistert.



Zeit zum Aufbruch: ABBA und die Hippiemädchen



...und unterwegs vorm Tanz an den Haustüren



Die „ABBA-Gruppe“: allens verkleidete Mannslüüd. Hier „aufgestellt“ wie für ein Platten-Cover...



Ein volles Süßigkeiten-Tablett erwartete die Kedel-Knud-Läufer an den Seether Haustüren



Lichtblick: Es geht weiter mit dem DRK

Bericht und Bilder von Helmuth Möller



Einstimmig für Kirsten Bohn und ihren Vorstand

Der Seufzer von Bürgermeister Ernst-Wilhelm Schulz war gut zu hören – und er kam aus tiefstem Herzen: „Ihr habt mir eine Last abgenommen! Ich freue mich, dass es mit dem DRK weitergeht!“

Der Grund zur Sorge? Durchaus berechtigt: anlässlich der Jahreshauptversammlung im Vorjahr – am 15.3.2023 – hatte sich niemand für das Amt der 1. Vorsitzenden gefunden. Doch diesmal – am 3. Januar 2024 – stellte sich Kirsten Bohn zur Wahl. Genauer müsste es heißen: erneut.

Um das alles zu verstehen, muss etwas zurückgeblickt werden: Im März 2018 gab Kirsten Bohn bekannt, dass sie nach 22 Jahren als 1. Vorsitzende nicht wieder antreten wolle. Doch was tun, wenn die Spitzenfrau ihr Amt abgeben will und sich niemand zur Nachfolge findet? Im März 2018 reiste ein dreiköpfiges Team des DRK-Landesverbandes aus Kiel zur Seether Jahreshauptversammlung an – und empfahl diese Lösung: Um den DRK-Ortsverein Seeth weiter am Leben zu erhalten, wurde ein Team – bestehend aus Heinke Mahmens, Hannelore Kratzenberg, Kristiane Dierks, Astrid Pramschüfer und Maren Albert – eingesetzt und gewählt.

Doch Anno 2024 musste wieder eine Spitzenfrau ran. Kirsten Bohn, die das Amt der 1. Vorsitzenden im Jahre 1996 – mit damals 32 Jahren – übernommen hatte, stellte sich jetzt tatsächlich wieder zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Ebenso einstimmig gewählt wurden die 2. Vorsitzende Ivonne Mahmens, Kassenwartin Astrid Pramschüfer und Schriftführerin Doris Lemke. Neue Kassenprüferin ist Astrid Bier.

Nach abgeklungenem Beifall sagte Kirsten Bohn: „In der letzten Zeit habe ich mir so meine Gedanken gemacht und mir dabei auch gesagt >Das DRK darf nicht eingehen – du musst noch mal wieder antreten.<“

Danach präsentierte die Spitzen-Frau die Vorhaben für das Jahr 2024: „Wir haben uns vorgenommen, am 11.1. einen Blutspendetermin im Dorfgemeinschaftshaus durchzuführen und am 10.4. ein Frühlingsfest mit einem inbegriffenen Lichtbildervortrag zu feiern. Für den 10.7. haben wir einen Ausflug eingeplant, am 9.10. wollen wir ein Erntedankfest feiern und am 6.12. soll unsere Weihnachtsfeier stattfinden.“ Ihr abschließender Wunsch: „Neue Mitglieder! Es wäre schön, wenn viele in unser DRK eintreten würden. Der Jahresbeitrag beläuft sich weiterhin auf 18 Euro.“

Einen Rückblick auf die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr 2023 gab Ivonne Mahmens, die den Jahresbericht von Hannelore Kratzenberg vortrug: Außer der Jahreshauptversammlung im März gab es Spielenachmittage, das Heiße-Wecken-Drehen, hohe Ehrungen für 60, 40 und 25-jährige Mitgliedschaften, das Maibaumaufstellen mit der Trachtengruppe aus Erfde, eine Fahrt zum Freilichtmuseum in Molfsee, am 15.11. ein Gemüselotto, zwei Blutspendetermine, Gratulationen zu Jubiläen und die gemeinsame Weihnachtsfeier mit dem Sozialverband.



Der DRK-Vorstand von links: Ivonne Mahmens, Kirsten Bohn, Astrid Pramschüfer, Doris Lemke

Bürgermeister Ernst-Wilhelm Schulz signalisierte dann noch einmal: „Wenn ihr Sorgen und Probleme habt, sprecht mich gerne an. Und auch wenn ihr nicht bei der Landesunterkunft für Flüchtlinge involviert seid, so bringen sich einige DRK-Damen doch dort in die Arbeit ein.“ Traditionell unterstützt die Gemeinde ihre Vereine finanziell.

Wie immer nahmen die Mitglieder auch diesmal wieder zahlreich an der wichtigen Zusammenkunft teil – und starteten nach einem gemeinsamen Essen gut gestärkt in die Tagesordnung. Den Abschluss des Abends bildete Gisela Laue, die den Mitgliedern – darunter war auch Ehrenbürgermeister Peter Dirks – Geschichten vorlas.



Neujahrsempfang mit mehr als 200 Gästen: Inge Claussen ist Bürgerin des Jahres 2024 und trug sich ins Goldene Buch ein

Bericht und Fotos: Helmuth Möller

Absolut eindrucksvoll: mehr als 200 Gäste nahmen am Neujahrsempfang der Gemeinde teil – es herrschte Top-Stimmung und Hochspannung. Die brennende Frage, wer denn nun „Bürger des Jahres 2024“ wird, blieb dabei noch geraume Zeit erhalten. Zunächst einmal boten 14 Grundschüler auf der Bühne tolle Tänze und brillanten Gesang – musikalisch begleitet von Schulleiterin Wencke Heitmann.

Unter den gut 200 Gästen mit dabei: der langjährige ehemalige Schulleiter Jörg-Hinrich Meier, Ehrenbürgermeister Willi Berendt, Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl, Nordfrieslands Stellvertretender Kreispräsident Jens-Peter Jensen und der



ehemalige Pastor Christian Fritsch, der eigens von seiner neuen Wirkungsstätte in Süfeld/Kreis Segeberg angereist war. Nachbarbürgermeisterin Angela Feddersen (Simonsberg) und Amtskollege Holger Suckow (Uelvesbüll) sowie eine Abordnung der Witzworter Patenkompanie waren ebenfalls dabei.

Bürgermeister Jan Sievers, der in seiner Gemeinde ein hohes Ansehen genießt, dankte der Sozialausschuss-Vorsitzenden Ariane Hennings mit Helferteam für die liebevolle Ausrichtung, die eine Verpflegung der Teilnehmer beinhaltete. „Unser Bürgertelefon ist weiterhin geschaltet, der Glasfaserausbau kommt gut voran, alle Straßen sind mit LED ausgestattet, der neue Bouleplatz und das Essen in Gemeinschaft werden sehr gut angenommen. Zur Einweihung des großen Anbaues an unserer Feuerwache wird das ganze Dorf eingeladen und ein neues großes Feuerwehrfahrzeug haben wir ebenfalls bestellt“, betonte der Gemeindechef unter Beifall. „Sehr gut frequentiert ist unser Kindergarten, und mehr als 170 Schüler werden unsere Grundschulen in Witzwort und Schwabstedt ab dem Sommer 2024 besuchen.“ Für Krisenzeiten ist gut vorgesorgt: die Gemeinde hat das mit Abstand leistungsfähigste Stomaggagrat der Region gekauft.

„Ein neues Jahr ist immer ein neuer Anfang“, signalisierte der Vize-Kreispräsident, „und unsere Gesellschaft steht vor großen Umbrüchen!“ „So een Dörp as Witzwort is wat ganz Besonderes“, rief Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl den Teilnehmern zu. „Und was wir hier in unserer friedlichen Region haben, das wünschen sich andere täglich!“

Die „Bürgerin des Jahres“ hatten die elf Vorsitzenden der örtlichen Vereine bestimmt, die Laudatio hielt die TSV-Vorsitzende Petra Ehrlich. Die unter stehendem Beifall nach vorne gebetene 88-jährige Inge Claussen, die locker für Jahrzehnte jünger durchgeht, zeigte sich „völlig sprachlos und absolut überrascht“. Die gebürtige Witzworterin, die immer noch in ihrem Geburtshaus wohnt, ist seit 78 Jahren im TSV Witzwort, den ihr Vater 1926 mitbegründete. Jahrzehnte leitete sie das Damenturnen, nahm das Deutsche Sportabzeichen ab, organisierte in der Kirchengemeinde die Seniorennachmittage, ist aktiv in der Archivgruppe. Vier Kinder, sechs Enkel und drei Urenkel sind stolz auf sie – und viele Witzworter auch. Unter starkem Beifall verewigte sich Inge Claussen im Goldenen Buch der Gemeinde, das Karina Reck in Kalligraphieschrift eingerichtet hat. Bis in den Nachmittag hinein blieben die Einwohner – hervorragend beköstigt – gemeinsam in der Sporthalle.



Gemeinderat Witzwort: Einstimmiges Votum für neues großes Einsatzfahrzeug, Rettungsschere und Spreizer für Unfälle

von Helmuth Möller



Tödlicher Unfall B 5 Bereich Witzwort. Foto: Möller

Beifall für Bürgermeister Jan Sievers (WGW) und seinen Gemeinderat: einstimmig votierte das Gremium für den Kauf eines neuen Feuerwehr-Einsatzfahrzeuges zum Preis von rund 450.000 Euro. Sodann eine äußerst wichtige Entscheidung für Witzwort und die umliegende Region: Die Witzworter Feuerwehr wird zu einer TH-Wehr hochgestuft und mit Rettungsschere, Spreizer und weiteren Rettungsgeräten ausgerüstet.

Der Hintergrund für diese wichtige Entscheidung: Das Gemeindegebiet von Witzwort umfasst anteilig den längsten Bereich der vielbefahrenen B 5 – der Hauptverkehrsader an der Westküste. Unzählige sehr schwere Verkehrsunfälle haben sich in der Vergangenheit gerade auf diesem Abschnitt ereignet. „Die Einsatzkräfte einer Feuerwehr mit Rettungsschere und Spreizer – das sind jene Leute, die ganz vorne am Einsatzort sind“, signalisierte dazu Witzworts engagierter Wehrführer Andreas Lesch. Fast immer trafen die Witzworter Einsatzkräfte als erste mit ihren drei Fahrzeugen an den Unfallstellen ein – jedoch konnten sie nicht in dem Maße tätig werden, wie es sich eigentlich jeder gewünscht hätte: ihnen fehlen nämlich bis heute schwere Rettungsgeräte wie Spreizer, Rettungsschere, Stempel und Weiteres. Darüber verfügt bisher nur die Koldebütteler Feuerwehr, die dann jeweils hinzu eilte.

„Durch den Ausbau der vielbefahrenen B 5 entfallen mehrere Zufahrten. Durch die Veränderungen ergeben sich längere Anfahrstrecken zu den Anschlussstellen“, unterstrich der Wehrführer. „Wir haben dies entsprechend beim Landkreis und beim Kreisfeuerwehrverband vorgetragen.“ Da jedoch bei schweren Verkehrsunfällen schnellstmögliche Hilfe erforderlich ist, wird die Witzworter Feuerwehr mit neuer umfangreicher Zusatzausrüstung eine Lücke schließen. Die zusätzliche Unfallausrüstung wird vom Amt übernommen, ein entsprechender Beschluss war in der Amtsausschusssitzung am 30.11.2023 gefallen. Die Witzworter Einsatzabteilung verfügt derzeit über

die stattliche Anzahl von 50 Aktiven. Ausdrückliches Lob vom Bürgermeister: „Es bringt Spaß, mit unserer Feuerwehr zusammenzuarbeiten!“ Die Gemeinde hat gerade einen notwendigen teuren Anbau an der Feuerwache erstellen lassen. Ein neues Schild wird an der Straße auf die Feuerwache hinweisen.

Auch dies ist ein großer Grund zur Freude: ab Jahresbeginn 2024 ist Witzworts stellvertretender Wehrführer Lutz Kastka Nordfrieslands neuer Kreiswehrführer!

Änderung der Hundesteuersatzung: ab 1.1.2024 wird jeder Hund mit 75 € besteuert; zuvor bestand eine Staffelung. „Gefährliche Hunde“ kosten 300 €.

Am Sonntag, 21.1.2024, findet in der Sporthalle der Neujahrsempfang statt. Wer wird wohl diesmal als „Bürger des Jahres“ ausgezeichnet und darf sich in das Goldene Buch eintragen?

Ab sofort ist der Niederweg zur Einbahnstraße erklärt worden: Von Witzwort aus ist das Befahren in Richtung Oldenswort verboten!

Der Schienenersatzverkehr wird wegen Gleisbauarbeiten noch bis Januar/Februar andauern.

Mehr Kinder im Kindergarten: in 2024 steigt die Zahl von 65 auf 75! Mehr Kinder auch in den beiden Schulen des Schulverbandes: 170 werden es ab dem Sommer 2024 sein – 102 in Witzwort und 68 in Schwabstedt. Für die 170 Senioren hatte der Sozialausschuss eine schöne Weihnachtsfeier ausgerichtet; auch Weihnachtspakete wurden ausgetragen.



Bgm Jan Sievers dankt Hansi Radtke. Foto: hem

Dann ein Dank an Hansi Radtke: seit über 30 Jahren organisiert Hansi den stattlichen Weihnachtsbaum und lässt ihn auf dem Marktplatz aufstellen! Viel Beifall gab es dafür.

Großer Dank auch an den rührigen Bau- und Umweltausschussvorsitzenden Holger Drosdowski (WGW): der „Begleitweg“ neben der B 5 wird von Reimersbude bis zur B 202 bei Bütteteck weitergebaut – bisher endet er am Behmweg. Nächster Gemeinderat: Ende Februar/Anfang März

In eigener Sache



Guten Tag, ich bin Helmuth Möller



Helmuth Möller vor Ort: Schwere Verkehrsunfall mit eingeklemmten Verletzten und Feuerwehr



Helmuth Möller vor Ort: Rettungshubschrauber setzt zur Landung an; Notarzt dringend erforderlich

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Ein oft gehörter Satz, den vermutlich jeder kennt.

Ich habe hier gleich zwei Bilder angehängt. Sie zeigen Einsatzstellen, bei denen ich zugegen war. Es gibt wenige Fotos, auf denen ich zu sehen bin: ganze sechs sind es aus meinen 25 Jahren der Mitarbeit bei der Tageszeitung. Mehr wollte ich auch nicht!

Bei ungezählten schweren Ereignissen war ich vor Ort. Sehr oft außerhalb der Redaktionszeiten, sehr oft nachts und besonders an den Wochenenden. Dabei habe ich auch dies gesehen: unbeschreibliches Leid und Menschen, die ihr Leben verloren haben. Und Helfer, die bis zur Erschöpfung gekämpft haben – und gelegentlich auch mit den Tränen. Auch ich. So etwas steckt man nicht so einfach weg, so etwas prägt nachhaltig. Einzig zugute kam mir da-

bei die Unterstützung durch meine Familie und meine Erfahrung aus jahrzehntelangem Einsatz im Rettungsdienst. Zunächst war ich dort angestellt, später gehörte mir ein Rettungsdienst.

Doch viele schwere Verkehrsunfälle, Feuer, mehrere Zugunfälle und zwei abgestürzte Flugzeuge – all das war nur ein Teil meines Reporter-Einsatzspektrums. Viele andere Ereignisse prägten meinen journalistischen Arbeitsalltag: Gemeinderatssitzungen, große Einsatzübungen der Feuerwehren, Jahreshauptversammlungen von Vereinen und Organisationen, tolle Musikveranstaltungen wie „Rock an der Eider“, Ringreiter-, Kinder-, Dorf-, Boßel- und Schützenfeste. Für so manch einen bekannten Menschen habe ich später den Nachruf geschrieben. Leider musste ich auch mehrfach schärfste Auseinandersetzungen in Gemeinderatssitzungen miterleben.

Gemeinsam mit meinem geschätzten Kollegen Udo Rahn habe ich am 1.12.2023 den Dienst in unserer neuen Redaktion „NT – Regional“ aufgenommen; zwei weitere Kollegen unterstützen uns. Alle bringen eine über 20 Jahre lange Profi-Erfahrung mit. Ich freue mich sehr, dass wir bei der Leitung des Amtes Nordsee-Treene auf ein überaus großes Verständnis und achtsame Wertschätzung gestoßen sind. Auch danken wir den 27 Bürgermeistern und den Amtsausschussmitgliedern, die den Beschluss am 30.11.2023 gefasst haben. Wir sind mit „erfahrenen alten Hasen“ am Start, um ausgewogen und umfangreich auch über jene Ereignisse zu berichten, über die anderenorts nicht mehr berichtet wird.

Dabei möchten wir nicht über die großen Ereignisse der Weltgeschichte berichten – diese kennen Sie längst alle aus den „schnellen Medien“ wie dem Internet. Wir möchten hingegen einem sehr großen Wunsch der rund 30.000 Menschen, die in diesem lebenswerten Amtsgebiet leben, nachkommen. Denn sie interessiert dies: Wie steht es um unsere Gemeinde, was hat da doch gerade unser Gemeinderat entschieden? Was passiert in unseren Nachbargemeinden? Wer ist der neue Ringreiterkönig und wer der Schützenkönig in der Gemeinde nebenan? Verstehen wir dahinter dies: HIER ist unsere Gemeinschaft, HIER leben und erleben wir unser Leben!

Gemeinsam mit meinen Kollegen verspreche ich eine neutrale und ausgewogene Berichterstattung. Und ich bitte Sie und euch um eines: Lasst uns immer miteinander sprechen – und nicht übereinander!

Herzliche Grüße und alles Gute für 2024!

Helmuth Möller

Mail: Redaktion-Nordsee-Treene@mail.de

Mobil: 0160 – 68 19 772

In eigener Sache



Mein Name ist Udo Rahn.

Ich brenne für die Lokalberichterstattung. Immer wieder neu begeistert mich die unermüdliche ehrenamtliche Arbeit vieler Menschen in der Kommunalpolitik, den Freiwilligen Feuerwehren oder in den Vereinen und Verbänden, Kirchengemeinden und oft auch im Verborgenen. Leider gab es durch einschneidende Veränderungen im Konzept der hiesigen Tageszeitung immer weniger Gelegenheit für mich, weiterhin die so wichtigen Botschaften pro Ehrenamt als maßgebliche Säule unserer Gesellschaft an die Öffentlichkeit weiterzugeben. Ich bin daher dort ausgestiegen.

Das was Ihnen hier im Amtsbereich verlorengegangen ist und von vielen beklagt wird – nämlich das Fehlen der adäquaten lokalen Berichterstattung wieder in den Fokus zu rücken und damit Würdigung aller freiwilligen Kräfte zu schaffen – genau das wird nun mein Bestreben und das meines Kollegen Helmuth Möller sein.

Sie halten heute die erste Ausgabe der NT-Regional in Händen. Dank der Unterstützung durch die Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl und des Leitenden Verwaltungsbeamten Frank Feddersen an vorderster Front und schließlich dank der Zustimmung der Ehrenamtler im Gremium des Amtsausschusses, konnte das Projekt unter unserer redaktionellen Leitung umgesetzt werden.

Natürlich gehören auch die traditionellen Feste der Ringreiter oder Boßler, schlichtweg aller kulturellen Events oder auch Konzerte in das neue Medium hinein.

Ich möchte Sie bitten, uns als Redaktionsteam zu unterstützen und mitzuteilen, was Ihnen auf der Seele liegt oder auch

was einer Verbesserung bedarf. Mein Kollege und ich werden Sie aufsuchen, die Termine der Jahresversammlungen oder Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen etc. wahrnehmen. und manche schöne lokale Geschichte zu Papier bringen.

Um Verständnis bitte ich, dass nicht jeder Termin besetzt werden kann. Aber wichtige Themen werden natürlich jederzeit verarbeitet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Premierenausgabe. Vielleicht kommt Ihnen dabei noch die eine oder andere kreative Idee.

Apropos: die NT-Regional soll auch von Werbung leben und so die laufenden Kosten für das Amt mindern. Nehmen Sie gerne Kontakt mit Herrn Möller oder mir auf.

Nachträglich wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und gesundes 2024.

Dankbar bin ich, dass wir in unserem Land Frieden haben – wahrlich nicht selbstverständlich, wenn wir die täglichen Nachrichten aus aller Welt sehen und hören. Umso mehr gilt es, die Werte der Demokratie hochzuhalten und Mitgefühl zu haben für diejenigen, die aus ihren Heimatländern aus Angst um ihr Leben in unsere Region fliehen mussten. Die Hilfe, die sie benötigen, wollen wir gern aus der Nächstenliebe heraus gewähren.

Mit besten Grüßen

Udo Rahn

Mail: Redaktion-Nordsee-Treene@mail.de

0152 – 024 59 586

Impressum

Nordsee-Treene Regional
das Mitteilungsblatt des Amtes Nordsee-Treene

Amt Nordsee-Treene

Schulweg 19, 25866 Mildstedt

Telefon: 04841 – 9920

Telefax: 04841 – 992255

E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de

Internet: www.amt-nordsee-treene.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl

Redaktionelle Verantwortung:

Redaktion NT-Regional – Möller, Rahn und Kollegen

E-Mail: Redaktion-Nordsee-Treene@mail.de

© Layout: 2024 Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG

Herstellung: Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG

Telefon 0 46 71 / 91 000

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen gilt die den Inserenten vorliegende Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Ausgaben infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz in Höhe des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Farbabweichungen können aufgrund der Papierbeschaffenheit entstehen, deshalb kann dafür keine Garantie übernommen werden. Eine Ersatzleistung ist somit ausgeschlossen. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der in den jeweiligen Ausgaben veröffentlichten Fotos und Berichte liegen bei der Redaktion. Sie bedürfen der schriftlichen Genehmigung von dort.

Auflage: 12 600 Exemplare

Anzeigenwünsche bitte an

anzeigen@breklumer-print-service.com


Ihre Werbung in

NT-Regional

dem offiziellen Amtsblatt
des Amtes Nordsee-Treene

Anzeigenwünsche bitte an
anzeigen@breklumer-print-service.com

Wir bieten
Ihnen individuelle
Lösungen für
Ihre Projekte!



Wir machen Druck!

Breklumer Print-Service

GmbH & Co. KG

☎ 0 46 71 - 91 000

Layout | Werbung | Digital- & Offsetdruck | Außenwerbung